

Patricia Liedtke-Wittenborn

Alles anders

Frei nach dem "Hässlichen Entlein" von HANS CHRISTIAN ANDERSEN

Mit Musik von KARLHEINZ HEISS und FRANZ BARTH

E 784

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt.

Für jede Aufführung in Räumen mit mehr als 300 Plätzen ist außer dem Kaufpreis für die vorgeschriebenen Rollenbücher eine Tantieme an den Verlag zu entrichten.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 12 Textbüchern vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

Kurzinfo:

Auf dem Entenhof geht alles seinen geregelten Gang - Dank der Spanischen Ente. Diese "Bestimmerin" weiß und kann alles, nur eines kann sie nicht verhindern: Dass bei der Mutterente Nanna nach einer langen und schwierigen Brutzeit nicht nur die erwarteten süßen Küken schlüpfen, sondern auch ein zerrupftes Etwas zur Welt kommt. Misstrauisch wird es beäugt, gehänselt und läuft schließlich fort. Traurig und immer auf der Suche danach, wer oder was es eigentlich ist, trifft es auf die

beiden Wildgänse, die es auch nur verspotten. Sie taufen das seltsame Wesen Anders, weil es anders aussieht als alles, was sie bislang kennengelernt haben. So treibt es Anders immer weiter in die Welt hinaus. Als es Winter wird, friert er in einem See fest. Ende? Nein: Die Mutterente Nanna hat sich auf die Suche nach ihrem Küken gemacht. Auch die Wildgänse und andere Hoftiere sind mitgekommen und sie finden den festgefrorenen Anders im See.

Als im Frühjahr majestätische Schwäne den See überfliegen, weiß Anders, der sich zum Erstaunen aller in einen wunderschönen Schwan verwandelt hat, endlich, wohin er gehört. Er zieht, trotz aller Wiedersehensfreude, mit den Schwänen davon.

Spieltyp: Musikalisches Märchen

Bühnenbild: Vorbühne und Hauptbühne - 10 Bilder

Spieler: Mind. 10 (bei Dopp.-Bes.), max. 20

Spieler/innen

Spieldauer: Ca. 60 Minuten

Aufführungsrecht: 12 Bücher

Musikalisches Material: Partitur, Stimmensatz:

Singstimme, E-Bass, Flöte, Begleitstimme in C od. in Es Bb od. andere - auf Wunsch; Klarinetten-Impro

Aufführungsplayback- und Gesangs-Demo-Playback-CD

Bei der Verwendung von Peter Fox' "Haus am See", der "Kinderszenen" aus "Träumerei" und von "Wintermusik" aus "Von fremden Menschen und Ländern" aus "Kinderszenen op 15", von Robert Schumann; und von "Der Schwan" aus "Karneval der Tiere" von Camille Saint-Saëns, muss die GEMA benachrichtigt werden.

Personen:

Spanische Ente

Mutterente Nanna

Küken Helene

Küken Amalia

Küken Friedrich

Küken Anders

Wildgans Schorsch

Wildgans Atze

Ente Odilie

Ente Agathe

Japanische Frau

Siamkater

Chinesisches Perlhuhn

Ballettlehrerin / Schwänin

3 - 4 Ballettschülerinnen / Schwäne

Alle frei Spielenden sind u.a. Tiere des Hofes, darunter

Arbeitsenten

Live-Musiker

Bühnenbild:

Vorbühne: Umrahmung mit Schilf / Sauerampfer,
alternativ Steg in Zuschauerraum oder Nebenbühne

Hauptbühne: Wiese in Hofnähe

Weiher

Auf dem Hof / Am Hoftor

Waldlichtung / Flora und Fauna

Das windschiefe japanische Haus

See im Kaukasus

Szenenüberblick:

BILD 1: Spanisches Intro und Entenchor

BILD 2: Die Brut

BILD 3: Ankunft auf dem Hof und Flucht

BILD 4: Die Wildgänse

BILD 5: Anders Einsamkeit

BILD 6: Ballettschule Schwanensee

BILD 7: Die Schnäbeligen

BILD 8: Schwanenflug

BILD 9: Das windschiefe, japanische Haus

BILD 10: Finale im Winter

Bild 1

Spanisches Intro und Entenchor

MUSIK: SPANISCHE MUSIKKLÄNGE

*(Vorhang zu. Spanische Musikklänge. Vorbühne
beidseitig umrahmt von riesigem Sauerampfer. Ein Bein
der Spanischen Ente kommt durch den geschlossenen
Vordervorhang, dann Arm / Flügel, dann sie selber.
Macht dem Musiker Zeichen aufzuhören, bzw. leiser zu
spielen)*

SPANISCHE ENTE:

Kommt Ihnen etwas spanisch vor? Dann bin ich beruhigt.
Das liegt an mir. Ich bin die Spanische Ente. Die
Spanische Ente, wenn Sie verstehen. Das sagt Ihnen
nichts? Sie wollen mir doch nicht erzählen, Sie kennen
nicht die Spanische Ente? Nun, in jedem Leben gibt es
doch eine Spanische Ente. Das sind die, die alles wissen,

alles können und Ihnen sagen, wo's lang geht. Olé! Na?

Das kommt Ihnen schon bekannter vor, nicht wahr!?

Und hier spiele ich die Spanische Ente. Aus gutem Grund!

Nicht, dass ich mich um diese Rolle gerissen hätte,

beileibe nicht, aber ... spielen kann das eben nicht jede!

Kurz und gut, ich kenne mich aus mit den wesentlichen

Dingen des Lebens. Nehmen wir doch zum Beispiel mal ...

(guckt sich um, greift zum Vorhang)

hier diesen Vorhang. Wieso ist dies ein Vorhang? Ja,

genau, weil er vorne hängt, sonst hieß' er ja auch

Hinterhang, schon klar. Also: Ein Vorhang ist ein

dekorativer Stoff zur Gestaltung von Räumen eines

Gebäudes. In Süddeutschland, Schweiz und Österreich

bezeichnet ein Vorhang eine Gardine an Fenstern. Ein

Vorhang dient aber auch zur Verhüllung einer

Theaterbühne vor oder nach der Vorstellung - das wäre

also jetzt dieser Fall hier. Zu unterscheiden sind der

Hauptvorhang, der den Bühnenraum und den

Zuschauerraum trennt - in diesem Fall die griechische

Variante, denn er kann zu beiden Seiten aufgezogen

werden, im Gegensatz zum einteiligen, nach oben zu

ziehenden Prospektvorhang - und der davor gelegene

eiserne Vorhang, der als Brandschutzvorhang ...

(Von hinten ist Gemecker der Kinder / Enten zu hören)

KINDER / ENTEN:

Oh Mann, die redet sich wieder den Mund fusselig / Ja

können wir dann mal anfangen / Die Spanische Ente

labert mal wieder, usw.

SPANISCHE ENTE:

Ruhe! Ich habe schon verstanden! Ich schweife ab. Nun,

ich denke auch, die bisherigen Ausführungen belegen

schon zur Genüge, wer in diesem wüsten Tierhaufen hier
zu Recht ...

(erneut Gemecker von hinten, Spanische Ente lauter)

... jawohl, zu Recht das Sagen hat. Und nachdem das nun
klar ist, können wir beginnen:

Friedlich vereint - dank der guten Führung durch mich,

die Spanische Ente - lebten Tiere der unterschiedlichsten

Gattungen fröhlich und vereint in frommer Eintracht

beieinander auf einem kleinen Bauernhof.

(deutet hinter den Vorhang, von dort lautes Gegacker /

evtl. unterstützt durch Instrument/Musiker)

Nun ja, es waren wohl eher Hühner, Enten und ähnliches

Getier, die da in friedlicher Eintracht, ich wiederhole:

(laut)

In friedlicher Eintracht! auf einem Geflügelhof lebten.

(Gegacker verstummt)

Ja geht doch! Der Geflügelhof, biodynamische Bodenhaltung, alles glückliche, freilaufende Hühner und Enten, war von stillen Weihern umgeben. Es war Sommer, und es war herrlich.

MUSIK: DAS SOMMERLIED

(Sie schiebt Vorhang auf. Bühne noch leer. Spanische Ente animiert zwei Arbeitsenten, den Sommer aufzubauen: Stroh-/Astballen am Rande, Blumen, Wäschekorb mit Wäsche, Mistgabel, Schubkarre. Ein Hinterhänger / Rückwand mit blauem Himmel wird herabgelassen, daran sind weiße Wolken befestigt. Spanische Ente räuspert sich)

Es war herrlich, kein Wölkchen am Himmel war zu sehen. *(Wolken werden schnell abmontiert. Spanische Ente ist zufrieden, die Arbeitsenten putzen sich die Hände. Spanische Ente schickt sie fort)*

SPANISCHE ENTE:

Also: Der Sommer ist jetzt da! Der hiesige Entenchor watschelte vergnügt zu seiner Probe. *(Aufgeregt, mit Gegacker, erscheinen die Enten des Entenchores, man hört sie bereits im Off. Musik Ende. Alle Enten sind in weiße Gewänder gehüllt, mit Federmützen auf dem Kopf. Sie versuchen, Ordnung in ihre Reihenfolge zu bringen, schubsen sich gegenseitig. Dabei)*

ALLE ENTEN:

Los, los, Entenchor / Chorprobe / alle aufstellen / es geht los! *(usw.)*

SPANISCHE ENTE:

Eins, zwei, drei, vier!

MUSIK: ENTENCHOR/ROCKN'ROLL

Entenchor, wir sind der Entenchor. Singen euch die schönsten Lieder vor.

Quak, quak, qua quak a quak - a quak quak quak. *(höher)*

Entenchor, wir sind der Entenchor. Singen euch die schönsten Lieder vor.

Entenchor, Entenchor, Quak, quak ... quak, quak, quak! *(Zwei- bis dreimalige Wiederholung, immer übertriebener, ausgelassener. Die Spanische Ente sucht die Mutterente, als sich die anderen gerade richtig eingegroovt haben)*

SPANISCHE ENTE:

Haaaalt! Sagt mal, wo ist eigentlich Nanna?

(Alle wiederholen die Frage, drehen sich suchend um nach Nanna, vergewissern sich gegenseitig, dass sie nicht Nanna heißen. Reden durcheinander)

SPANISCHE ENTE:

Ruhe, vorlautes Federvieh! Lasst mich doch einfach ausreden! Wir brauchen eine Mutterente, es ist nämlich so: Nahe des Hofes, am Weiher, hatte sich eine Ente niedergelassen, die Mutterente Nanna, um ihre vier Küken auszubrüten. Du!

(Sie zeigt auf Mutterente)

ENTENMUTTER:

Ich? Ach ja, stimmt ja ... Ist es schon soweit? Oh ja, jetzt spür' ich's auch!

(fasst sich an den Bauch)

SPANISCHE ENTE:

Genau! Und ihr vier!

(zeigt auf drei weiße und das graue Küken, die sich eifrig zusammen finden)

Nanna hatte sich auf ihrem Nest niedergelassen, das ihre fürsorglichen Entenfreunde bereits gebaut hatten.

(Mutterente schaut sich suchend um)

ALLE ENTEN:

Haben wir? / Ach ja, haben wir! / Stimmt, das Nest! *(usw.)*

(Sie schieben Ästebündel zum Halbrund, runde Seite zum Publikum, polstern alles mittig mit Federkissen aus.

Mutterente setzt sich drauf, Küken verstecken/ kugeln sich klein dahinter)

SPANISCHE ENTE:

Und dann brauchte die Ente nur noch eins: Ruhe!

(scheucht Enten raus, verzieht sich etwas)

Bild 2

Die Brut

(Entenmutter Nanna brütet, wartet, ist genervt, guckt auf die Uhr, reibt sich die Glieder, schaut immer wieder unter ihre Beine bzw. hinter sich, zählt die Eier. Nichts tut sich)

ENTENMUTTER NANNA:

(stöhnt)

Puhhh. Das dauert vielleicht! Mein Gott, wie lang das dauert!

Warten, warten, immer sitzen, warten, warten, bis zum

Schwitzen.

(fächert sich Luft zu bzw. öffnet Flügel zum Lüften)

Warten macht mir große Müh', und es reißt in meinem Knie.

(reibt ihre Knie, versucht ihre Glieder zu strecken, richtet sich etwas auf, zählt die Eier)

Eins, zwei, drei, vier. Ach, ich hab' keine Lust mehr! Ich geh!

(macht Anstalten, das Nest zu verlassen. Spanische Ente, die etwas abseits beobachtend gewartet hatte, schreitet schnell ein, um sie aufzuhalten, nähert sich)

SPANISCHE ENTE:

Halt! Das wird schon noch! Wenn man nicht dran denkt, ist es plötzlich soweit.

(zum Publikum)

Das geht nicht! Wenn die Ente nicht brütet, geht es mit der Geschichte nicht vorwärts! Ich muss sie irgendwie ablenken!

(zu den Musikern)

Ähhh ... ähhh ... Musik!

MUSIK: WARTELIED

Schon 'zig Wochen brüt' ich heute!

Meine Güte, liebe Leute!

Lang halt' ich das nicht mehr aus!

Wann komm' bloß die Küken raus?

Ach, ich hab' vor lauter Warten

bald schon Blasen an den Schwarten.

Und mein Po tut mir so weh,

weil ich sitze und nicht steh!

Aua! Aua!

-2 = Refrain:

Warten warten

immer sitzen,

warten warten,

bis zum Schwitzen.

Warten macht mir große Müh',

und es reißt in meinem Knie.

(reibt sich das Hinterteil)

Eins, zwei, drei, vier!

(zählt die Eier ab)

Darf das Nest hier nicht verlassen,

muss auf meine Brut aufpassen.

Langsam werd' ich kribbelig,

krieg vom Sitzen Seitenstich!

Schon 'zig Wochen brüt' ich heute!

Meine Güte, liebe Leute!

Lang halt ich das nicht mehr aus!

Wann komm' bloß die Küken raus?

@A-2 = Refrain:

Warten warten

immer sitzen,

warten warten,

bis zum Schwitzen.

Warten macht mir große Müh',

und es reißt in meinem Knie.

(laut)

Wann komm' bloß die Küken ... raus?

(Entenmutter lässt sich erschöpft auf die Eier fallen)

EIERKNACKGERÄUSCH

ENTENMUTTER:

Still, ich höre was!

(zusätzlich zum Eierknackgeräusch)

MUSIK: SCHLÜPFMUSIK (z.B. Klarinette)

(Nach und nach, jeweils mit Flügeln bzw. Beinchen beginnend, schlüpfen drei Küken purzelbaumend aus ihrem Ei. Dehnen, strecken sich, fallen immer wieder hin. Entenmutter hilft ihnen behutsam auf die Beine, zieht sie an ihren Kleidern/Nacken hoch, bis sie endlich, zunächst wackelig, stehen. Dann putzt sie sie ab, gibt ihnen Namen)

ENTENMUTTER:

Meine vier Küken, wie schön! Helene ...

HELENE:

Mama!

ENTENMUTTER:

Amalia ...

AMALIA:

Mama!

ENTENMUTTER:

und Klein Friedrich!

FRIEDRICH:

Mama!

ENTENMUTTER:

Abzählen!

(wiederholt zählen die Küken sich - und die Mutter sie - in verschiedenen Varianten ab, es bleibt bei drei.

Spanische Ente räuspert sich, zeigt auf das vierte Ei im Nest. Mutter hin)

ENTENMUTTER:

Ach so, da ist ja noch eins. Na gut, wenn's sein muss!

(setzt sich seufzend wieder drauf, während die anderen

Küken herumalbern, Gehen üben, neugierig alles antatschen)

SPANISCHE ENTE:

(zu Nanna)

Hallo Sie, was machen Sie denn da?

ENTENMUTTER:

(verdreht die Augen)

Na, wie sieht's denn aus!? Ich brüte! Drei sind ja schon geschlüpft, Wunderschönsüß, nicht wahr? Aber das Vierte will und will nicht kommen!

SPANISCHE ENTE:

Lassen Sie mich das Ei sehen, das nicht platzen will!

(Sie untersucht interessiert und fach-entisch das Ei)

Na, wenn das nicht mal ein ganz gewöhnliches Putenei ist, oder ... gar ein Kuckucksei!?

(Entenmutter regt sich darüber auf, verlässt das Nest, steuert aufbrausend Spanische Ente an)

ENTENMUTTER:

Hören Sie, was soll das denn heißen? Ich werd' doch wohl wissen, von wem ... Es ist ein besonderes Ei, das schon. Aber doch kein Putenei! Es dauert halt nur länger, weil es eben so besonders ...

EIERKNACKGERÄUSCH

DREI KÜKEN:

Mama, es kommt!

ENTENMUTTER:

Na bitte! Mmmh!

(macht triumphierende Geste zur Spanische Ente, geht zurück zum Nest)

MUSIK: SCHLÜPFMUSIK

(Stauend schauen Ente und Küken zu, wie das Hässliche Entlein geboren wird. Es ist dunkler, struppiger. Die Enten schauen es neugierig mit großen Augen an)

ANDERS:

Mama!

(Küken schauen alle fragend zu ihrer Mutter, was sie zu dem Geschwisterchen sagt. Die Küken sind interessiert, aber nicht ablehnend. Mutterente zunächst sprachlos, besinnt sich aber schnell)

ENTENMUTTER:

Ähh, das wird schon noch!

(putzt Anders sauber)

Jöj, was für ein schönes, seltenes Küken!

(Das hässliche Entlein/Anders versucht, ebenso wie die anderen, auf die Füße zu kommen. Fällt immer wieder

hin. Die anderen Küken gucken derweil staunend umher, fassen alles an, schnuppern. Entenmutter zufrieden, erklärt mit großen Arm-/Flügelbewegungen)

ENTENMUTTER:

Ja, da staunt ihr, wie groß die Welt ist, was?! Sie geht von hier, bis zum Entenhof, bis zum Weiher, und drum herum, bis zu den Sauerampferwiesen, bis zum Wald und wieder hinaus! So groß ist die Welt! Kommt, ich will euch den anderen Tieren auf dem Hof vorstellen. Aber zuvor dürft ihr alle mal in den Weiher springen und plantschen.

MUSIK: SOMMERMUSIK/SCHWIMMUSIK-

(Wiederholung)

(Die Enten marschieren zum Weiher (auf einem Steg ins Publikum-?) Sie plantschen, juchzen, toben im Weiher, spritzen sich nass (SCHWIMMCHOREOGRAPHIE-?)

Am tollsten treibt es das Hässliche Entlein im Wasser, es will gar nicht mehr raus. Die Entenmutter scheucht sie schließlich zurück zur Hauptbühne / zum Bauernhof. Dort haben sich in der Zwischenzeit die Hoftiere eingefunden, alle mehr oder weniger sinnvoll beschäftigt. Übergang in Bild 3)

Bild 3

Ankunft auf dem Hof und Flucht

(Entenmutter mit drei Küken erreicht den Hof, wird freudig begrüßt, begutachtet, bewundert, auch von der Spanischen Ente, die sich ins Geschehen mischt. Dann kommt Anders, der noch beim Baden war, verspätet an. Verlegene Stille bei seinem Eintreffen /Anblick)

SPANISCHE ENTE:

(zum Publikum)

Entschuldigen Sie! Also, normalerweise bin ich nicht so, aber ich muss ja hier die Spanische Ente spielen ...

(laut zur Entenmutter)

Ach, und das ist also der Puterich, der ja gar kein Puterich ist!?

(Spanische Ente beginnt zu lachen, nach und nach fallen alle anderen Tiere mit ein - ohne Küken und Mutter)

VERSCHIEDENE HOFTIERE:

- Ähh, schaut mal den da! Wie sieht der denn aus?

Hier gibt's nur einheimische Enten, klar!

(Spanische Ente guckt verlegen weg)

- Sollen wir den denn auch noch durchfüttern?

- Ej du, sag mal was, wenn du kannst!

- Sein Federkleid! Was ist denn das für ein Gestrüpp?

Hey; wie wär's mal mit Kämmen?

Ich wette, der stinkt auch! Riecht ihr schon was?

(*usw.*)

MUSIK: IGITT-LIED

Refrain:

Igitt, igitt, was will der hier?

Igitt, der ist nicht so wie wir!

Igitt, igitt, wie der schon spricht!

Igitt, nein, so was woll'n wir nicht!

Hat man so was schon gesehen?

@A-2 = Vers:

Der kann nicht mal richtig gehen.

Er ist viel zu hochgeschossen,

und zu groß sind seine Flossen! Nein!

@A-2 = Refrain:

Igitt, igitt, was will der hier?

Igitt, der ist nicht so wie wir!

Igitt, igitt, wie der schon spricht!

Igitt, nein, so was woll'n wir nicht!

@A-2 = Vers:

Wir sind eine and're Rasse,

unser Federkleid ist klasse.

Seine Federn, die sind struppig!

Seine Haut ist rau und schuppig! Nein!

@A-2 = Refrain:

Igitt, igitt, was will der hier?

Igitt, der ist nicht so wie wir!

Igitt, igitt, wie der schon spricht!

Igitt, nein, so was woll'n wir nicht!

@A-2 = Vers:

Wie der aussieht, so ist keiner,

wir sind eleganter, feiner,

Was soll dem denn schon gelingen?

Er wird uns bloß Ärger bringen! Nein!

@A-2 = Refrain:

Igitt, igitt, was will der hier?

Igitt, der ist nicht so wie wir!

Igitt, igitt, wie der schon spricht!

(*laut*)

Igitt, nein, so was woll'n wir nicht!

(*Anders wird während des Liedes zunehmend von den anderen Tieren herumgeschubst, bedroht, hält sich die Ohren zu*)

ANDERS:

Lasst mich in Ruhe!

(*Er läuft weg. Die anderen Tiere äffen ihn nach*)

HOFTIERE:

- Lasst mich in Ruhe!

- Oh, Mama, Hilfe!

- Hosenschisser!

- Oh, ein ganz sensibles Kerlchen ...

(*usw.*)

(*Die Spanische Ente beendet die Fopperei*)

SPANISCHE ENTE:

So, jetzt ist's aber gut!

(*Sie beginnt den Vorhang zuzuziehen*)

Der ist aber auch so was von schnell beleidigt, meine Güte!

(*Vorhang ist zu, dahinter Umbau zu "Wald und Wiese", Ballettstange / Ast für Ballettschule. Spanische Ente jetzt*

auf der Vorbühne, wendet sich an das Publikum.

Übergang in Bild 4 / Die Wildgänse)

Bild 4

Die Wildgänse

(*Vor dem Vorhang / Vorbühne*)

SPANISCHE ENTE:

Wo waren wir? Ach ja: Er lief also weg vom Hof, fort von den Geschwistern, der Mutter, hinein in die dichten Sauerampferwiesen zwischen Weiher und Wald, hinaus in die weite, gefährliche Welt, die er doch so gar nicht kannte. Mit anderen Worten, hier könnte unsere Geschichte schon zu Ende zu sein. Denn was mit einem frisch geschlüpften Küken in der großen weiten Welt passiert - selbst, wenn es so unappetitlich und missraten aussieht wie unseres hier - na, das wollen wir uns gar nicht so genau ausmalen. Aber wie es der Zufall will, traf das Entlein mit zwei herumstreunenden Wildgänsen zusammen, was bedeutet, dass unsere Geschichte noch nicht zu Ende ist. Die Wildgänse Atze und Schorsch sind nicht gerade das, was man eine gute Gesellschaft für ein Küken nennen kann, aber immerhin gehören sie auch zu der Gattung Federvieh. Und: Federvieh sollte Federvieh fressen? Nein, soweit drunter und drüber geht es im Tierreich dann doch nicht!

(*Die beiden Wildgänse erscheinen rockermäßig, obercool (Lederjacke / Sonnenbrille) und prahlen mit ihren letzten Abenteuer/Partys bereits im Off. Dann erscheinen auch sie vor dem Vorhang / Steg / Nebenbühne. Spanische*

Ente bleibt verdeckt im Hintergrund)

WILDGANS 1 / SCHORSCH:

Her, die Party gestern, das war voll krass ej!

WILDGANS 2 / ATZE:

Jo, Superstimmung, alles vom Feinsten, echt, voll super

...

(usw.)

(Sie bestätigen sich mehrfach, wie toll es war, was sie so gemacht haben, dann Stimmungswechsel)

SCHORSCH:

Ehrlich gesagt, es war voll öde, immer dieselben Hühner, dieselben Tapeten ... Muss mal irgendwie raus hier.

ATZE:

Jo, wenn wenigstens mal ein neues Huhn oder Täubchen zum Ärgern vorbeikäme hier draußen.

SCHORSCH:

Wir sollten abhauen hier, einfach weg, die Straße immer geradeaus.

ATZE:

Jo, Alter, und am Straßenrand steht ein Gänsechor und singt uns zum Abschied.

SCHORSCH:

Genau, die ganze Welt für uns, nur für uns gemacht! Oder sagen wir mal, eine so große, breite und endlos lange Straße, reicht ja auch schon! Fremde Straße, neue Gesichter, verstehste?

ATZE:

Jo! Und am Ende der Straße: Ein Haus am See!

SCHORSCH:

Ich seh's vor mir: Orangenbaumblätter liegen auf dem Weg!

ATZE:

Jo, pass auf: 'ne schöne Braut dazu, zwanzig Kinder. Alle Kumpels kommen vorbei, ich muss nicht weg, is' immer was los!

SCHORSCH:

Zum Beispiel: Kartenspielen! Ich sag dir, damit machen wir unser Geld, gezinkte Karten! Irgendwann haben wir dann die Taschen voller Gold! Ej, das wird was!

ATZE:

Jo, genau, und dann laden wir die ganzen alten Vögel, Geier, Hühner und Täubchen vom Entenhof ein. Die werden sich ihre Knopfüglein aus dem Kopf glotzen vor so viel Luxus, sag' ich dir! Luxus pur!

SCHORSCH:

Genau: Wir grillen, die Entenmama kocht uns was dazu, das gibt 'ne Feier vom Feinsten.

(Anders kommt angelaufen, hält inne)

ATZE:

Jo, und ein paar Jahre später: Uns're Enkel spielen Cricket auf dem ...

(Schorsch, der hinter Atze das Entlein angelaufen kommen sieht, macht ihm Zeichen)

ATZE:

Ja, was ist denn?

(Atze dreht sich um, stutzt)

Ups! Was ist denn das für 'n gerupftes Hühnchen?

(Beide Wildgänse versperren ihm den Durchgang, lachen)

SCHORSCH:

Wen haben wir denn da? Was bist du denn für ein Vieh?

Nicht etwa eine Wildgans wie wir?

ANDERS:

Eine Ente! Sieht man doch!

SCHORSCH:

Sieht man doch? Wenn du eine Ente bist, bin ich ein Känguru!

ATZE:

Will wohl auch noch behaupten, es sei eine Gans! Nein, besser noch, eine Gänsekönigin, mit - sagen wir mal - fünf Gänsekindern! Blau, grau, weiß und schwarz, genauso gemischt gesprenkelt wie er. Und 'ne Stimme wie 'ne alte verrostete Trompete! Gi ga gack!

SCHORSCH:

(schreit)

Hey, Wald- und Wiesentiere von nah und fern! Schaut mal her! Unsere neue Gänsekönigin ist geboren!

(Die anderen Tiere stecken neugierig ihre Köpfe durch den Vorhang und lachen das Entlein wieder aus.)

Musikbeginn Wulle-Kinderlied. Darüber)

ATZE:

Küss die Hand, Frau Gänsekönigin! Haben Eure Durchlaucht wohl geruht?

SCHORSCH:

Oder vielleicht auf einer Erbse gelegen ... Euer Erscheinungsbild ist etwas ... sagen wir mal ... derangiert ... verlegen ... zerstreut ... oder zumindest höchst ungewöhnlich!

MUSIK: KINDERLIED WULLE WULLE GÄNSLE

(Alle Tiere singen, Gänse spielen übertrieben "Gänsekönigin" vor/nach)

Wulle Wulle Gänsle,
wackelt mit dem Schwänzle.
Wisst ihr denn auch, wer ich bin?
Ich bin die Frau Königin,
ihr seid meine Kinder
gi ga gack,
ihr seid meine Kinder
gi ga gack.
Komm du mein blaue
und du meine graue.
Schimmele mit weißem Schopf
S 'Räble mit dem schwarzen Kopf.
Du, mein Hoftrompeter,
gi ga gack,
du mein Hoftrompeter.
gi ga gack.

Wulle wulle Gänsle,
ist nicht grad die Schönste!
Oh wie ist das Leben schön,
wenn wir alle Barfuß geh'n.
Selbst am lieben Sonntag,
gi ga gack,
selbst am lieben Sonntag.
Gi ga gack!

(Wildgänse lachen sich kaputt. Entlein traurig)

SCHORSCH:

Ej, das Ding heult gleich! Jetzt mal im Ernst: Wie heißt du denn?

ANDERS:

Weiß nicht ...

ATZE:

Wie? Weiß nicht, weiß nicht. Haste keinen Namen?

(Anders schüttelt den Kopf)

SCHORSCH:

Bist du dumm! Das gibt es praktisch nicht, dass ein Tier keinen Namen hat. Warum sollte es bei dir also anders sein.

ATZE:

Jo, anders, das passt zu dir! Hör mal Anders, eines ist sicher: Du gehörst zum Glück nicht zu unserer auserlesenen, exquisiten Gattung. Gänsekönigin! Dass ich nicht lache. Oder ...

(umkreist Anders abschätzend, musternd)

Bist du vielleicht ein Junge?

ANDERS:

Weiß nicht.

SCHORSCH:

Spuck doch mal was and'res aus als "weiß nicht", Anders. Das ist ja so langweilig wie die ganze Gegend hier. Und ich hab schon gedacht, du bringst mal etwas Abwechslung in uns'ren trüben Alltag.

(Er beginnt Anders zu schubsen, zu piesacken, der wehrt sich nicht)

ATZE:

Also, falls du ein Junge bist, besteht immerhin nicht die Gefahr, dass du in unsere Familie einheiratest. So hässlich wie du bist, werden dich unsere Wildgänserinnen nicht mal mit 'ner Kneifzange anfassen.

(zu Schorsch)

Gib's auf, Schorsch. Das ist die größte Schlaftablette weit und breit. Lass uns weiter, lohnt sich nicht. Wir haben Größeres vor. Ich sag nur: Haus am See!

MUSIK: HAUS AM SEE / CD "Stadtaffe" von PETER FOX, 2008

(Gema-Meldung erforderlich)

(Die Gänse, cool mit Sonnenbrillen, singen und performen zur Musik)

Hier bin ich gebor'n und laufe durch die Straßen.
Kenn' die Gesichter, jedes Haus und jeden Laden.
Ich muss mal weg, kenn' jede Taube hier beim Namen.
Daumen raus, ich warte auf 'ne schicke Frau mit schnellem Wagen.

Die Sonne blendet, alles fliegt vorbei.

Und die Welt hinter mir wird langsam klein.

Doch die Welt vor mir ist für mich gemacht, mmh.

Ich weiß, sie wartet und ich hol' sie ab.

Ich hab' den Tag auf meiner Seite, ich hab Rückenwind.

Ein Frauenchor am Straßenrand, der für mich singt.

Ich lehne mich zurück und guck' ins tiefe Blau.

Schließ' die Augen und laufe einfach geradeaus.

(Alle Enten durch Vorhang, dazu als Chor)

Und am Ende der Straße steht ein Haus am See.

Orangenbaumblätter liegen auf dem Weg.

Ich hab' zwanzig Kinder, meine Frau ist schön.

Alle kommen vorbei, ich brauch nie rauszugeh'n.

Ich suche neues Land mit unbekanntem Straßen,

fremden Gesichtern, und keiner kennt meinen Namen.

(Musik langsam runterblenden, während Atze weitersingt)

SCHORSCH:

Ja los, Atze, worauf warten wir noch. Auf geht's. Immer der Nase nach, bevor uns einer abhalten kann.

ATZE:

Ja und das Huhn hier?

SCHORSCH:

(winkt ab)

Ach lass es. Komm' jetzt!

(Er zieht Atze mit)

Bild 5

Anders Einsamkeit

ANDERS:

(Allein, verzweifelt)

Was ist denn falsch an mir? Was?

MUSIK: LIED VOM ALLEINSEIN

Refrain:

Ach ich fühl' mich so allein!

Will denn keiner bei mir sein?

Was ist an mir denn verkehrt?

Dass kein Tier zu mir gehört?

Meinen Namen kenn' ich nicht,

keiner schaut mir ins Gesicht.

Traurig bin ich, denn ich seh',

keiner ist in meiner Näh.

@A-2 = Vers:

Warum lacht man mich denn aus?

Wo bin ich denn nur zuhaus'?

Ganz egal, an welchem Ort,

alle laufen vor mir fort.

Und sie rufen zu mir hin,

dass ich dumm und hässlich bin.

Ach so ist das Leben schwer,

nein, jetzt mag ich bald nicht mehr!

(Instrumental)

@A-2 = Refrain 2x:

Ach ich fühl' mich so allein!

Will denn keiner bei mir sein?

Was ist an mir denn verkehrt?

Dass kein Tier zu mir gehört?

Meinen Namen kenn' ich nicht,

keiner schaut mir ins Gesicht.

Traurig bin ich, denn ich seh',

keiner ist in meiner Näh.

Ach ich fühl' mich so allein!

Will denn keiner bei mir sein?

Was ist an mir denn verkehrt?

Dass kein Tier zu mir gehört?

Meinen Namen kenn' ich nicht,

keiner schaut mir ins Gesicht ...

(Instrumentalausklang. Spanische Ente - bisher im Hintergrund - nähert sich dem Entlein)

SPANISCHE ENTE:

(tröstend)

Ja, das Leben ist hart. Gut - du bist vielleicht nicht der Klügste, Intelligenteste, aber dass dich alle so verspotten

... nein, das ist wirklich nicht schön! Ich werde ein gutes

Wort für dich einlegen am Hof, denn ich habe durchaus

Einfluss in meiner Position. Ich bin nicht nur spanisch,

olé!, sondern auch sehr alt. Sehr, sehr alt! Und weise!

(Anders geht leise weg/ab)

SPANISCHE ENTE:

(weiter)

Die Tiere haben Respekt vor mir, nicht umsonst nennt

man mich Dona Rosa. Nicht umsonst trage ich dieses rote

Tuch hier um den Hals. Und wenn ich mit den Tieren

geredet habe, dann ...

(sie bemerkt Anders' Fortsein)

Ja ... ähh ... dann war er wieder weg. Tagelang irrte er

umher und musste sich, nachdem das mit den beiden

Wildgänsen noch mal glimpflich ausging, auch vor den

Jägern und Jagdhunden in Acht nehmen.

(Bellen im Hintergrund)

Die Wildgänse übrigens, nebenbei bemerkt, kamen nicht

annähernd so weit in die Welt hinaus wie Anders. Aber

zunächst ein Blick in die hiesige Ballettschule

Schwanensee, wo die Ballett-Meisterin der Tiere jedes

Jahr die Zugvögel auf den herbstlichen Abflug in die

Südlichen Gefilde vorbereitet. Was nicht immer klappt,

das mit dem Süden, denn manche landen dann auch in

der asiatischen Steppe. Doch davon später.

(Klassische Musik ertönt. Vorhang auf)

Bild 6

Ballettschule Schwanensee

(Waldlichtung. Eine tierische Ballettlehrerin - Schwänin mit Tütü - unterrichtet drei bis vier Schwan-Elevinnen-